



In Tirol werden schon bis morgen zwischen 20 und 50 Zentimeter Neuschnee erwartet, in höheren Lagen rechnen Experten mit bis zu einem Meter. Foto: APA/EXPA/JFK

Schneechaos und Lawinengefahr

Behörden wie Meteorologen warnen vor dem Wintereinbruch in den kommenden Tagen.

Innsbruck – Jetzt schneit es. Und zwar richtig. Meteorologen haben vor enormen Mengen Neuschnee gewarnt, die in den kommenden Tagen auch in Tirol fallen sollen – schon bis morgen werden es zwischen 20 und 50 Zentimeter sein, in höheren Lagen rechnet man sogar mit weit mehr. Auf Straßen und Bahnstrecken könne es zu Problemen kommen, teilte die GeoSphere Austria gestern mit. Das Land Tirol weist in einer Aussendung auf die steigende Lawinengefahr hin und ruft Wintersportler zur Zurückhaltung auf.

„Von Nordwesten her strömt feuchte Luft nach Österreich, staut sich an der Nordseite der Alpen und bringt hier zeitweise starken Schneefall“, sagt GeoSphere-Meteorologe Christian Pehsl. Er rechnet mit bis zu einem

Meter Neuschnee in den Bergen. „Unterhalb von 1000 Metern Seehöhe kann der Schneefall in Regen übergehen, speziell zum Freitag hin, und die Schneemengen fallen geringer aus.“

„ Wir empfehlen den Wintersportlern dringend, auf den gesicherten Pisten zu bleiben.“

Norbert Lanzanasto
(Lawinenwarndienst Tirol)

Auch Samstag, Sonntag und Anfang kommender Woche hält das tief-winterliche Wetter an. Vor allem an der Alpennordseite rechnen die Experten mit zeitweise starkem Schneefall. Die GeoSphere Austria warnt, dass es dadurch zu Behinderungen

im Verkehr und bei Zugverbindungen kommen könnte. Auch Probleme durch Schneebruch seien möglich, wenn etwa Bäume unter der Last umstürzen und Stromleitungen beschädigen oder Straßen blockieren.

In Tirol ist vor allem in den Kitzbüheler, Tuxer und Zillertaler Alpen sowie den Hohen Tauern mit enormen Neuschneemengen zu rechnen, erklärt Susanne Lentner vom Innsbrucker Standort der GeoSphere Austria. Diese würden „mit stürmischem Tauernwind zudem weitestgehend verfrachtet“, warnt sie.

Deshalb sei in den nächsten Tagen mit großer Lawinengefahr zu rechnen, bereits heute werde sie im Osten des Landes Stufe vier erreichen, so Norbert Lanzanasto vom La-

winenwarndienst Tirol. „Wir empfehlen den Wintersportlerinnen und Wintersportlern dringend, auf den gesicherten Pisten zu bleiben. Im freien Skiraum sind große Erfahrung und defensives Verhalten nötig. Gründe für die heikle Situation sind die Kombination aus viel Neuschnee, Wind und eine schwache Schneedecke.“

Damit es zu keinem allzu großen Verkehrschaos kommt, bereiten sich die rund 370 Mitarbeitenden der 14 Tiroler Straßenmeistereien bereits seit längerem auf den Wintereinbruch vor. „Auch bei diesen Verhältnissen wollen wir die Sicherheit und die Erreichbarkeit aller Landesteile bestmöglich gewährleisten“, sagt Alexander Zecha, Leiter des Sachgebiets Straßenerhaltung beim Land Tirol. (TT, bfk)